



- ▶ **ELEKTRISIEREND:
TST ERÖFFNET ERSTEN
SCHNELL-LADEPARK
FÜR E-LKW**

- ▶ **CO-PACKING: ERFOLG RICHTIG VERPACKT**
- ▶ **OHNE NEBENWIRKUNGEN: LOGISTIK FÜR ROCHE DIAGNOSTICS**
- ▶ **NACHHALTIGKEIT MANAGEN: SO SETZEN WIR EU-RICHTLINIEN UM**



Liebe Teamplayer,

wer A sagt, muss auch E sagen.

Wer hätte gedacht, dass sich die Transport- und Logistikbranche mit dem E-Lkw einmal zum Treiber der Klima- und Mobilitätswende in unserem Land entwickeln würde.

Was für ein Gewinn für unsere Umwelt – aber auch für das Image einer Branche, die bislang als größter Verursacher von CO2-Emissionen galt.

Nicht nur wir selbst, auch unsere Kunden und Geschäftspartner sind von der Möglichkeit elektrisiert, die wir mit dem Auf- und Ausbau einer eigenen E-Ladeinfrastruktur in Deutschland für klimaneutrale Straßen-transporte schaffen.

Unter dem neuen Markennamen PamSun haben wir dafür eine eigene Welt innerhalb der TST-Gruppe etabliert. Der Grund dafür ist naheliegend: Wir möchten als neutraler Partner am Markt agieren, um auch den Spediteuren unserer Kunden sowie kleineren Transportunternehmen den Zugang zu unserem Ladenetz zu erleichtern.

Ein Konzept, das nicht nur viel Beifall in Industrie, Handel und Logistik findet. Auch in den Medien, die bundesweit über die Eröffnung unseres ersten Schnell-Ladeparks für batteriegetriebene Lkw berichtet haben, wurde die TST-Tochter PamSun gefeiert. Auch deshalb, weil wir den dafür benötigten Strom mehrheitlich selbst produzieren – über PV-Anlagen auf den Dächern unserer Logistikzentren.

Wie wichtig grüne Logistik für die Zukunft der TST-Gruppe ist, wird auch an vielen anderen Projekten deutlich, die wir konsequent verfolgen. Dazu gehört unter anderem die Umsetzung der EU-Richtlinie zu Nachhaltigkeitszielen (CSRD). Oder die Zertifizierung der Energiepolitik der TST-Gruppe nach ISO 50001. Beide Projekte stellen wir in diesem Teamplayer vor.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre - und viele sonnige Momente!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Frank Schmidt'.

Frank Schmidt

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Melanie Schmidt'.

Melanie Schmidt

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Marcel Bicking'.

Marcel Bicking

Inhalt

► Titel

Neue Marke für das Unternehmen Zukunft

Seite 04

► Karriere

Vom Logistikbataillon ins duale Studium

Seite 10

Nachrichten



Gernsheim: Standort bekommt PV-Anlage

Im Frühjahr haben wir mit dem Bau einer großflächigen Photovoltaikanlage auf dem Dach der Lagerhalle am TST-Standort in Gernsheim begonnen. Bis Ende August 2025 wird eine Anlage mit einer Leistung von 4.037,04 kWp auf einer Fläche von 18.126 m² installiert. Insgesamt 9.072 Module sorgen künftig für eine nachhaltige Stromerzeugung mit einem Jahresertrag von 4.295.634 kWh. Dadurch werden jährlich 2.190.493 kg CO₂ eingespart. Mit einem Autarkiegrad von 45,3 Prozent wird fast die Hälfte des Energiebedarfs durch die eigene Stromproduktion gedeckt. Die Fertigstellung ist für Kalenderwoche 34 geplant.

TST auf der transport logistic

Bereits zum zweiten Mal zeigt die TST-Gruppe auf der Weltleitmesse der Transport- und Logistikindustrie Flagge. Sie findet vom 2.-5. Juni in München statt und wir sind mit dem Stand 304 in Halle B4 mittendrin.

Unter dem Motto „Grüner Strom trifft grüne Logistik“ und mit unserer neuen Marke PamSun positionieren wir uns als Tempomacher der Mobilitäts- und Klimawende. Gleichzeitig präsentieren wir innovativen Automatisierungslösungen im Bereich der Kontraktlogistik. Wir freuen uns, erneut dabei zu sein.



► Hintergrund

Was die Kelten mit dem Neubau in Alzey zu tun haben

Seite 13

Ciao, Zukunft: Abteilung Operational Excellence erkundet Innovationen bei Custom in Parma

Die Abteilung Operational Excellence der TST nutzte Anfang des Jahres die Gelegenheit, das auf IT und Hightech-Lösungen spezialisierte Unternehmen Custom im italienischen Parma zu besuchen. Das Unternehmen gewährte dem TST-Team spannende Einblicke in innovative Lösungsansätze und Optimierungsmöglichkeiten, die das Potenzial haben, die Prozesse der TST deutlich zu verbessern.

„Wir haben nicht nur zukunftsweisende Technologien kennengelernt, sondern konnten auch einen Blick hinter die Kulissen der italienischen Firma werfen und wertvolle Eindrücke aus erster Hand sammeln“, berichtet Fisnik Myftari, Leiter der Abteilung Operational Excellence. Besonders beeindruckt waren er und die Besuchergruppe von Lösungen wie dem Smart-Charger, einem intelligenten Ladegerät, das den Ladevorgang überwacht und optimiert. „In Kürze werden wir an unserem Standort in Bönen einen SmartCharger in Betrieb nehmen, um das Gerät ausgiebig im Alltagsbetrieb zu testen“, erklärt Myftari weiter. Wenn alles gut läuft, sollen nach und nach weitere SmartCharger und andere Lösungen des italienischen Lösungsanbieters evaluiert und implementiert werden. Denn Custom zeigte außerdem verschiedene digitalisierte Kassensysteme und Plattformen, die TST bei seinem zukünftigen Wachstum unterstützen könnten.

Neben der fachlichen Perspektive war der Besuch auch auf internationaler Ebene ein Gewinn. „Der direkte Austausch mit Business-Kollegen aus anderen Ländern hat es uns ermöglicht, Best Practices und Ansätze aus unterschiedlichen Märkten kennenzulernen“, betont der Abteilungsleiter. Das Highlight des Besuchs war also nicht nur von den Erfahrungen anderer zu profitieren, sondern auch wertvolle Kontakte für zukünftige Kooperationen zu knüpfen.

„Insgesamt war die Fahrt nach Italien eine sehr bereichernde Erfahrung für uns“, resümiert Myftari. Er hat nicht nur innovative Lösungsansätze aufgezeigt, sondern dem Team auch die Gelegenheit geboten, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und wertvolle Impulse für die weitere Arbeit zu sammeln – ein wichtiger Meilenstein zur Stärkung der Operational Excellence.

► Management

Auf dem Weg zur ISO 50001-Zertifizierung

Seite 15

Neue Marke für das Unternehmen Zukunft: TST eröffnet Schnell-Ladepark für E-Lkw in Worms



Unter dem neuen Markennamen „PamSun“ hat TST in Worms den ersten Schnell-Ladepark für E-Lkw eröffnet. Die Anlage verfügt über acht Ladepunkte (DC-Charger) mit einer Ladeleistung von 3 x 400kw, 3 x 240kw und 2 x 160kw. Die Ladestation wird vornehmlich mit grüner Energie gespeist, die über TST-eigene Photovoltaikanlagen (100% grüne Energie) sowie über Netzbezug (60% grüne Energie) gewonnen wird.

„Emissionsfreie Lkw-Verkehre sind ein wichtiger Hebel, um Klimaziele zu erreichen“, betonte TST-Geschäftsführer Frank Schmidt im Rahmen der Eröffnungsfeier, zu der mehr als 200 Gäste gekommen waren.

Mit PamSun verfolgt TST ein unternehmenseigenes Konzept, Transport und Logistik in Deutschland klimafreundlich zu machen. Ursprünglich als Joint Venture mit einem Regionalversorger geplant, setzen wir heute auf regionale Kooperationen und Beschaffungsstrukturen, um den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für den Schwerlastverkehr in Deutschland unbürokratisch beschleunigen zu können. „Die nachhaltige Energiepolitik der TST-Gruppe steht im Mittelpunkt unseres Handelns“, machte Frank Schmidt auf dem Event deutlich. „Unser Ziel: Wir wollen bis 2035 klimaneutral sein.“

Grüner Strom trifft grüne Logistik

Unter dem Motto „grüner Strom für grüne Logistik“ unterstützen wir Kunden und PamSun-Vertragspartner auf dem Weg zu klimaneutraler Logistik. Neben der E-Ladestelle sind in Worms Logistikhallen, Maschinen, Konfektionierungsroboter und Elektro-Stapler an den Bilanzkreis angegeschlossen, in den Sonnenenergie aus einem regionalen Verbund dachgebundener PV-Anlagen fließt.

Das Konzept ist Blaupause für mehr als 20 TST-Logistikzentren in Deutschland, die in den kommenden Jahren zu Energiekraftwerken für grünen Strom ausgebaut werden sollen. Bis Mitte kommenden Jahres werden die TST-Standorte Wevelinghoven (NRW), Alzey (Rheinland-Pfalz) und Gernsheim (Hessen) an das Netz angeschlossen und weitere E-Ladestandorte für Lkw gebaut.

Zu den Kunden der ersten Kilowattstunde zählen die Handelsgruppe Lidl, der Lebensmittelkonzern Danone, der Nahrungsmittelhersteller Nestlé sowie das Chemieunternehmen BASF. Für CO2-freie Transporte zwischen Produktionswerken, Lagerhallen und Distributionszentren sind bereits batteriegetriebene TST-Lkw im täglichen Einsatz, die an der Tankstelle in Worms geladen werden.

Energie tanken bei PamSun jedoch nicht nur die eigenen Logistikkunden. Auch Speditionen und kleinere Transportunternehmen können ihren E-Truck beim so genannten Depotladen an den Stromtankstellen auf dem Firmengelände von TST „halböffentliche“ und rund um die Uhr zu vereinbarten Konditionen laden. Darüber hinaus haben Vertragskunden Anschluss an das bundesweite Partnernetz von PamSun, das sich derzeit im Aufbau befindet.



*Lachten mit der Sonne um die Wette
(von links):*

Marcel Narejkis,

Geschäftsführer PamSun Energy,

Melanie Schmidt,

Geschäftsführerin TST,

Katrin Herda,

Head of Energy Solutions &

E-Mobility TST,

Daniela Schmitt,

Wirtschaftsministerin von Rheinland-Pfalz,

Frank Schmidt,

Geschäftsführer TST,

Timo Horst,

Beigeordneter der Stadt Worms,

Dirk Beyer,

SPD-Landtagsabgeordneter,

Jan Metzler,

Bundestagsabgeordneter und stellv.

Landesvorsitzender CDU Rheinland-Pfalz,

Patrick Quast,

Head of Logistics DACH von Danone,

Stephanie Lohr,

Bürgermeisterin der Stadt Worms

sowie TST-Geschäftsführer

Marcel Bicking.



Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt im Interview mit SWR Aktuell



Danone Logistik-Chef Patrick Quast im Dialog mit PamSun-Geschäftsführer Marcel Narejkis

„Der beschleunigte Ausbau der Ladeinfrastruktur in Deutschland braucht privatwirtschaftliche Initiative“, machte Daniela Schmitt, Wirtschaftsministerin von Rheinland-Pfalz in ihrer Rede deutlich. „TST zeigt mit dem neuen Ladepark für E-LKW, wie es geht.“

Zitate zur Eröffnung der ersten PamSun-Stromtankstelle, powered by TST:

Daniela Schmitt, Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz:

„TST bringt – im wahrsten Sinne des Wortes – die Innovation auf die Straße. Ihr Erfolg zeigt, wie neue Technologien in funktionierende Geschäftsmodelle umgesetzt werden können.“

Stephanie Lohr, Bürgermeisterin der Stadt Worms:

„Die Logistik ist in unserer Stadt nicht nur einer der größten Arbeitgeber. Sie ist auch ein Treiber für Innovationen, mit denen unsere Region zum Vorreiter für neue, umweltfreundliche Technologien wird.“

Timo Horst, Beigeordneter für Stadtentwicklung & Sport der Stadt Worms:
„Worms wird zum Vorbild für eine nachhaltige Standortentwicklung, bei der Politik und Wirtschaft Hand in Hand arbeiten. Als Stadt profitieren wir davon, dass Lkw sauber und leise werden.“

Patrick Quast, Head of Logistics DACH von Danone:

„Wir wollen unsere Treibhausgasemissionen bei Danone bis 2030 weltweit um insgesamt 34,7 Prozent im Vergleich zu 2020 reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Emissionen allein im Bereich Logistik um 42 Prozent sinken. Dies können wir nur mit starken Partnern schaffen, die uns bei der Umsetzung unserer Klimaziele nachhaltig unterstützen.“

Der PamSun-Ladepark der TST-Gruppe verfügt über acht DC-Charger. Jeder Ladepunkt bietet genügend Platz für einer Truck-Trailer-Kombination, so dass nicht abgesattelt werden muss und der Fahrer mit dem gesamten Zug an der Säule vorfahren kann. Mit der Gesamtladeleistung der Anlage könnten mehr als 60 Einpersonenhaushalte versorgt werden. Die Anschlussleistung liegt bereits auf einem Niveau, das die EU für Ladestationen bis 2028 erreichen will.

Co-Packing oder: Wie man Erfolg richtig verpackt

Viele Kunden nutzen die Dienstleistung Contract Packing (Co-Packing) der TST-Gruppe und profitieren gleich mehrfach. Sie können sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern und schnell auf sich ändernde Marktanforderungen reagieren. TST übernimmt für sie die individuelle Anpassung, Modifikation und Veredelung von Produkten. Das Leistungsspektrum im Bereich Co-Packing reicht von Umpacktätigkeiten, Displaybau, Mixcases und Etikettierung bis hin zu Geschenkverpackungen, Adventskalendern oder Shrinken.

Das Know-how der TST-Gruppe reicht bis ins Jahr 1999 zurück, als wir mit den ersten Umpacktätigkeiten begonnen hatten. Seitdem hat sich der Bereich dynamisch entwickelt. Ein Meilenstein war die Übernahme des Standorts Düsseldorf im Jahr 2014, der kürzlich sein zehnjähriges Jubiläum feierte. Weitere Standorte in Worms, Monheim, Wien, Grevenbroich, Dortmund, Duisburg und Mannheim kamen hinzu, sodass die TST-Gruppe heute mit über 800 Fachkräften an 21 Standorten im Bereich Co-Packing tätig ist.

Saisonale Spitzen intelligent steuern

Ein Schlüssel zum Erfolg ist die langjährige Bindung der Mitarbeitenden. Viele Teammitglieder sind seit mehr als einem Jahrzehnt dabei, einige sogar seit fast 20 Jahren. Dieses fundierte Wissen und die enge Zusammenarbeit unter den Kollegen fördern nicht nur die Effizienz, sondern auch das Betriebsklima. Und das ist wichtig, denn Co-Packing erfordert ein hohes Maß an Flexibilität. Konsumschwankungen, saisonale Spitzen wie das Weihnachtsgeschäft oder gesellschaftliche Ereignisse wie internationale Fußballturniere stellen große Herausforderungen dar. Sie beeinflussen die Nachfrage und erfordern eine präzise Planung sowie die Integration intelligenter Prozesse, moderner Technologien und fortschrittlicher Software.

Die Zukunft des Co-Packing wird maßgeblich durch innovative Technologien geprägt sein, insbesondere durch den verstärkten und weiteren Einsatz von Automatisierung und künstlicher Intelligenz. Künstliche Intelligenz wird dabei helfen, Produktionsabläufe in Echtzeit zu überwachen und



optimierte Lösungen für die Planung und Steuerung zu entwickeln. Flexibilität wird ebenfalls eine Schlüsselrolle spielen, da sich die Anforderungen der Kunden ständig ändern und individuelle Anpassungen der Verpackungsprozesse erforderlich sind.

Lösungen im 3D-Druck bereitstellen

Gleichzeitig wird eine durchdachte Personalplanung immer wichtiger, um den sich ändernden Anforderungen gerecht zu werden. Durch die Integration dieser Technologien kann TST nicht nur die Effizienz steigern, sondern auch flexibel auf Marktentwicklungen reagieren und die Ressourcen optimal einsetzen, um sich so weiter von der Konkurrenz abzuheben und am Markt zu behaupten.

Unser Alleinstellungsmerkmal bei TST ist die Kombination aus schneller Problemlösung, Flexibilität und technischer Expertise. Wir zeichnen uns dadurch aus, dass wir nicht nur bei Problemen, die direkt in unserem

Verantwortungsbereich liegen, schnelle Lösungen finden, sondern auch dann, wenn die Herausforderung aus anderen Bereichen stammt. Unsere Flexibilität ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln. Auch im Bereich des 3D-Drucks sind wir in der Lage, kurzfristig Lösungen bereitzustellen, die den Anforderungen unserer Kunden gerecht werden und dabei schnell umgesetzt werden können.

Die enge Verzahnung des Co-Packings mit den anderen Bereichen der TST-Gruppe ist entscheidend. Der gesamte Lagerprozess, von der Ver- und Entsorgung bis hin zur Koordination von tausenden Palettenbewegungen pro Monat, erfordert eine reibungslose Abstimmung zwischen den Abteilungen.

Auch innerhalb der Abteilung sind reibungslose Abstimmungen notwendig. Durch die gute Teamarbeit im Co-Packaging-Team sind wir in der Lage im Jahr, etliche Millionen Stück zu konfektionieren.

*Das Team Co-Packaging:
Umfassendes Know-how
trifft auf hohe Flexibilität*



► **Kunden:**

Unter anderem Intersnack, Henkel, Unilever

► **Branchen:**

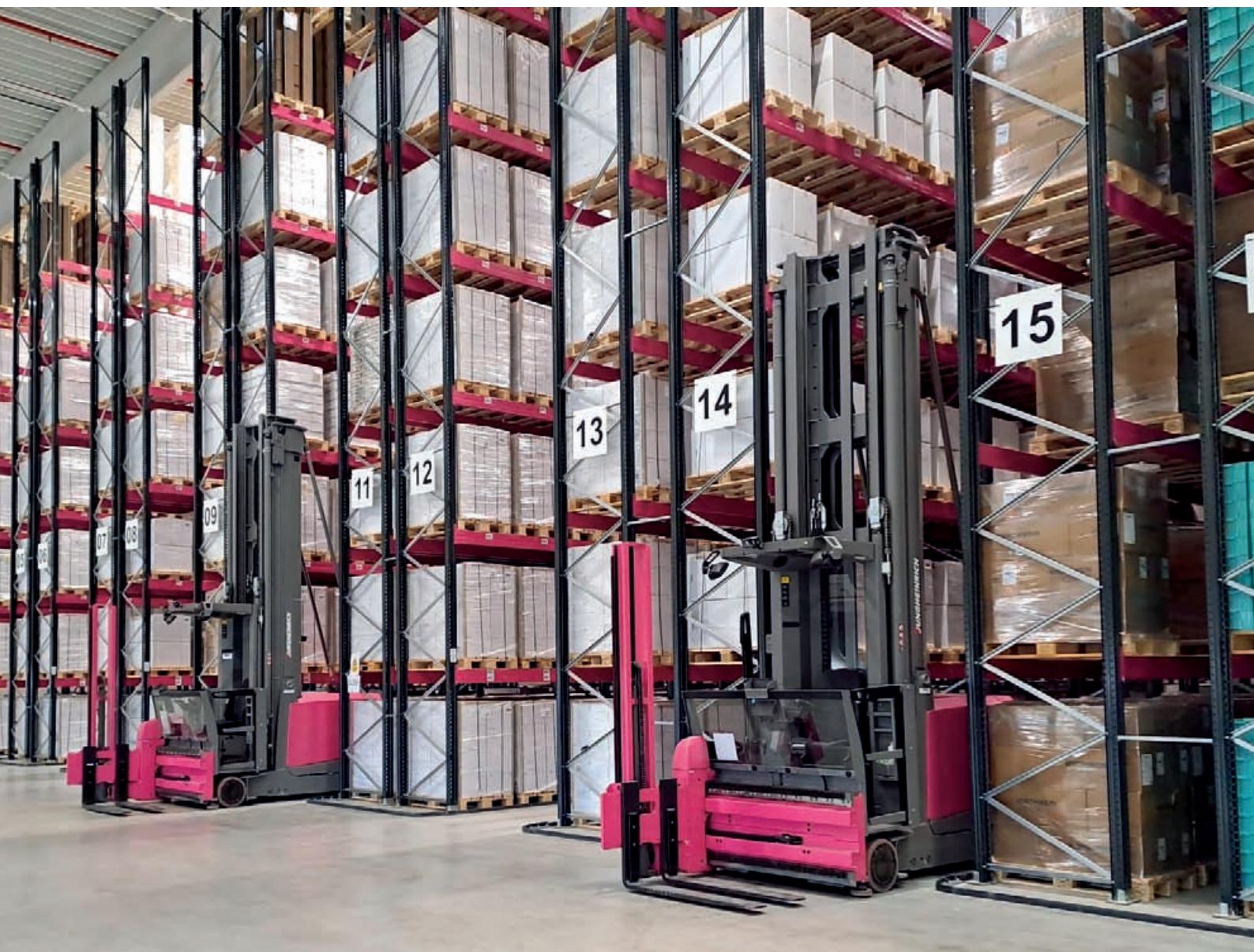
Pharmaindustrie, Kosmetik, Lebensmittel, Non-Food

► **Dienstleistung:**

- Displaybau
- Mixcases
- Labelling
- Adventskalender
- Geschenkverpackungen
- Sleeves
- Shrinks

► **Alleinstellungsmerkmal:**

Höchste Flexibilität, Umsetzungsgeschwindigkeit, technische Innovation, Automatisierung, Einsatz von KI



Ohne Risiken und Nebenwirkungen: **Unsere Logistik für Roche Diagnostics**

Die Geschäftsbeziehung zwischen Roche Diagnostics und TST begann im Jahr 2021. Ursprünglich ging es um die kurzfristige Lagerung von Corona-Tests, seitdem hat der Kunde immer mehr Aufgaben an TST übertragen. Das Portfolio umfasst inzwischen sämtliche Produkte im Bereich Labordiagnostik.



Von links nach rechts :

Remi Macaitis, Jürgen Fischer, Arif Asghari, Christian Rother, Uwe Hessler, Ioannis Daloukas, Claudia Schneider, Hüseyin Erbektas, Sergej Horeskov, Eike Reichard, Chaiwat Laobua-Amphaichuen und Pascal Beiersdörfer.

Es fehlen :

Michael Bartoschik und Ion Sodringa.

Mitarbeiter im Werk in Mannheim:

Ali Bagci, Kürsat Güler, Michal Grzywacz, Giuseppe Tappi, Aline Fix und Paul Krutsch

► **Kunden:**

Roche Diagnostics GmbH

► **Branchen:**

Diagnostik, Medizintechnik, Pharma Industrie

► **Dienstleistung:**

Lagerung, Kommissionierung, Konfektionierung, Produktionsversorgung

► **Alleinstellungsmerkmal:**

Packmittelversorgung mit eigenem TST-Personal im Roche-Werk im Zusammenspiel mit unserem Konsignationslager in Worms/zusätzlich temperaturgeführter Standort mit 2-Zonen in Monsheim

Die Zusammenarbeit umfasst den Export von Verbrauchsmaterialien und Endprodukten per Lkw, Container und teilweise per Luftfracht – vor allem in die USA und nach China. Das Exportgeschäft findet täglich zwischen 6 und 16 Uhr statt. TST ist auch mit der Zollabwicklung betraut. Neben dem Exportgeschäft werden nachts vorgeladene Trailer im Roche-Werk für die weitere Verteilung durch firmeneigene Fahrzeuge angeliefert.

Definierte Sicherheitsbestände

Aufgrund des wachsenden Aufkommens hat TST im Jahr 2024 die Lagerfläche durch einen Neubau in Monsheim (Halle 4) erweitert. Zusätzlich wurde das Konsignationslager für die Packmittelversorgung am Standort Petrus-Dorn-Straße 20 in Betrieb genommen. Die Lieferanten beliefern dieses Lager auf Basis definierter Sicherheitsbestände.

TST-Mitarbeitende, die direkt in der Produktion/dem Verpackungsbetrieb im Roche Werk in Mannheim arbeiten, bestellen die benötigten Materialien im Kanban-Verfahren aus dem Konsignationslager in Worms. Durch Scannen der benötigten Materialien im Werk wird eine Bestellung ausgelöst, die per Schnittstelle in unser TST-Tool oder direkt auf den Scanner

der Mitarbeitenden übertragen wird. Diese stellen die Ware entsprechend den Produktionsanforderungen bereit und verladen sie – täglich von 6.00 bis 20.30 Uhr.

Komplett temperaturüberwacht

Die Belieferung von Roche erfolgt just in time mit zwei Shuttle-Lkw. Die Bestellung und die Versorgung erfolgt ausschließlich durch TST-Mitarbeitende im Zweischichtbetrieb. Personalkosten und Lagerflächen konnten so optimiert werden, da wir das benötigte Material direkt im Produktions-/Verpackungsbetrieb nach Bedarf und ohne Zwischenlagerung im Roche-Werk bereitstellen.

Die Lagerstandorte in der Hafenstraße und in Monsheim dienen in erster Linie der Lagerung von Endprodukten und Verbrauchsmaterialien für den Export sowie für Umlagerungen in das Roche-Werk Mannheim. Beide Standorte sind komplett temperaturüberwacht (15–25 °C), in Monsheim steht zusätzlich eine Kühlzelle mit 2–8 °C zur Verfügung. Alle Prozesse erfolgen nach GDP-Standard, der Standort ist zudem nach ISO 9001 zertifiziert.

Thore Trochim:

„Ich möchte das Tagesgeschäft hier nicht mehr missen“

Wie sind Sie zur Logistik und speziell zu TST gekommen?

Nach dem Abitur wusste ich wie viele junge Leute noch nicht, was ich machen wollte. Ich bin dann zur Bundeswehr gegangen. Als Nachschubsoldat kam ich zum Logistikbataillon. Das fand ich so spannend, dass ich mich bei TST für das duale Logistikstudium bewarb.

Könnten Sie uns etwas über Ihren dualen Studiengang und Ihre Erfahrungen dabei erzählen?

Besonders spannend war für mich, dass ich nicht nur die Theorie lernen, sondern auch voll in die Praxis eintauchen konnte. Ich hatte den Bezug zum echten Geschäft, konnte die Ärmel hochkrepeln und hinter die Kulissen schauen. Daraus habe ich Schlüsse gezogen, welche theoretischen Kenntnisse in der Praxis tatsächlich anwendbar sind. TST hat mir unglaublich viel geboten. Ich hatte die Möglichkeit, zu reisen, was mir sehr entgegenkam. Ich konnte an verschiedenen Standorten Erfahrungen sammeln und mir operatives Wissen aneignen. Durch die kurzen Entscheidungswege war es möglich, zu zeigen, was ich kann und was ich zu leisten bereit bin. Ich bin da kein Einzelfall, viele Kollegen im Haus haben Karriere gemacht, wie der Infokasten zeigt.

Welche Rolle spielen Sie derzeit in Ihrem Unternehmen, und welche Hauptaufgaben umfasst Ihre Position?

Derzeit bin ich als Junior-Projektmanager tätig. Meine Hauptaufgaben sind die Implementierung von Neukunden sowie die Bestandskundenpflege. Ich bin von Anfang an in die Projekte involviert – von der Konzeptionierung bis hin zu Hochlauftests und Schulungen von Mitarbeitenden.

Flexible Handlungsspielräume

Was macht für Sie die Arbeit bei TST besonders spannend oder lohnenswert?

Die bereichsübergreifende Kollegialität, die flachen Hierarchien und die sehr flexiblen Handlungsspielräume. Wir sind hier viel schneller als die Konkurrenz. Durch die Betreuung verschiedenster Kunden lerne ich unterschiedliche Strukturen und Herangehensweisen kennen.

Können Sie uns von einem Projekt oder einer Initiative erzählen, bei der Sie maßgeblich beteiligt waren und die Ihnen besonders am Herzen liegt?

Das ist definitiv die Achsensequenzierung von Daimler. Ich war damals noch Student und habe auch meine Bachelorarbeit darüber geschrieben. Ich durfte alle Prozesse mit dem Kunden absprechen und diese in ein IT-Pflichtenheft übertragen. Ich war etwa sieben Monate mit den Kollegen vor Ort in Hamburg und habe die Hochlaufphase und Implementierung des Geschäfts begleitet. Ich war mit voller Leidenschaft



dabei und es ist mir schwergefallen, die Halle zu verlassen.

Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung haben Sie in Ihrem Unternehmen wahrgenommen?

Ich habe zum Beispiel eine Prince2-Schulung erhalten, ein strukturiertes Training für das Projektmanagement, und möchte mich jetzt für einen Masterstudiengang einschreiben. TST bietet mir verschiedene Optionen: Ich kann zwischen Logistik oder Wirtschaftsinformatik, einem dualen Studium oder einem berufsbegleitenden MBA wählen. Ich werde auf jeden Fall den berufsbegleitenden Weg einschlagen, denn ich bin ein Macher und möchte das Tagesgeschäft hier nicht mehr missen.

Seid mutig, Neues anzupacken

Was würden Sie einem jungen Menschen raten, der eine Karriere in der Logistik anstrebt?

Hinterfragt, seid bereit und mutig, Neues anzupacken. Schaut über euren Horizont hinaus. Nutzt die Angebote von TST, auch um herauszufinden, was ihr mal machen wollt. Baut euch ein Kontaktnetzwerk im und außerhalb des Unternehmens auf und ganz wichtig: Seid empathisch und versucht, euch in andere hineinzuversetzen. Ich habe eine wilde und geile Zeit hier bei TST, es macht mir unglaublich viel Spaß!

Von der Ausbildung zum Erfolg: Karriere bei TST

Beeindruckend, wohin Leidenschaft und Engagement führen können:

Christoph Böcher (Geschäftsbereichsleitung · BASF/ BTC/ BPCN) hat als Logistikstudent bei TST angefangen,

Michael Römer, inzwischen Abteilungsleiter Ausbildung, hat Kaufmann Büromanagement gelernt.

Auch **Barbara Kurt**, Stellvertretende Betriebsstellenleitung BASF, hat bei TST eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement gemacht.

Philip Bach, Geschäftsbereichsleitung Copacking, hat bei uns Kauffmann für Spedition und Logistik gelernt.

Niklas Künkele, Geschäftsbereichsleitung Transimpex & Roche, hat Kaufmann für Spedition und Logistik gelernt und dual Logistik mit Bachelor- und MBA-Abschluss studiert.

Auch **Fisnik Myftari** hat ein duales Studium bei TST absolviert und seinen MBA gemacht.

TST b2b in Neu Wulmstorf erhält TAPA-Zertifizierung

Geschafft! Der TST b2b-Standort in Neu Wulmstorf hat die TAPA-Zertifizierung der Klasse A erhalten, als erster innerhalb der TST-Gruppe überhaupt. Damit sind die höchsten Sicherheitsanforderungen für die Lagerung und den Transport von Gütern definiert. Gleichzeitig reduziert die TAPA-Zertifizierung Haftungsrisiken und Sicherheitsbedrohungen.

„Im Zuge der TAPA-Zertifizierung haben wir unsere Sicherheitsvorkehrungen nochmals verschärft“, betont Ana Luis-Martins, verantwortlich für das Qualitätsmanagement bei TST b2b. „Wir wollen nicht nur die Sicherheit für die Produkte unserer Kunden und damit deren Vertrauen erhöhen, sondern auch attraktiver für neue Kunden werden. Es gibt noch nicht viele Logistiker, die dieses Zertifikat vorweisen können“, fügt sie hinzu.

Mit der TAPA-Zertifizierung werden bestimmte Vorgaben erfüllt und in einem Sicherheitshandbuch dokumentiert. Die Mitarbeitenden werden intensiver geschult und entwickeln ein höheres Bewusstsein für Sicherheitsbedrohungen – vor allem auch in Richtung Cyberangriffe. Im Rahmen der regelmäßigen Risikoanalyse werden potenzielle Bedrohungen wie der Diebstahl von Fracht oder Informationen, unbefugter Zugriff auf Einrichtungen, Gebäude oder Fracht, die Manipulation oder Zerstörung von Sicherheitssystemen, fiktive Abholungen von Fracht sowie die Aufrechterhaltung der Sicherheit bei Arbeitskraftmangel oder Naturkatastrophen systematisch bewertet.

Vom Standort Neu Wulmstorf aus kommissioniert und distribuiert TST b2b hochwertige Waren – von Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräten bis hin zu Lebensmitteln. Um die hohen Standards bei Lebensmittelsicherheit und Qualität einzuhalten, ist der Standort bereits nach IFS Logistics, Bio und ISO 14001 für Umweltmanagement zertifiziert. Auch in Sachen Cybersecurity will TST b2b nachlegen: Neu Wulmstorf strebt die Zertifizierung nach ISO 27001 an. Diese soll helfen, ein effektives Informations-sicherheits-Managementsystem aufzubauen und das Unternehmen besser vor Cyberangriffen zu schützen.

Wissen auf neuestem Stand

So verfügen die Beschäftigten beispielsweise über einen Transponder, der ihnen mit individueller Berechtigung Zugang zu den Räumlichkeiten und den Flurförderzeugen ermöglicht. In regelmäßigen Abständen wird überprüft, ob mit diesen Transpondern unbefugte Zutrittsversuche erfolgt sind. Zudem ermöglichen sie unter anderem die Erstellung von Nutzungsprotokollen für die Flurförderzeuge und die Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit. Die Videoanlage wird nun täglich überprüft – dabei wird kontrolliert, ob alle Kameras einwandfrei funktionieren und auch nachts zuverlässig aufzeichnen. Neu eingeführt wurde die sogenannte 7-Punkte-Inspektion. Bevor Container und Anhänger beladen werden, werden diese Bereiche genau unter die Lupe genommen: die Stirnwand, die Seiten links und rechts, der Boden und das Dach, die Innen- und Außentüren, der Verriegelungsmechanismus sowie der Unterboden von außen.

Der Zertifizierungsprozess ist aufwendig und bindet Personal – aber „wir sind auf dem richtigen Weg, denn die Kriminalitätsrate steigt“, sagt Martins. Der Standort verfügt inzwischen über wertvolle Erfahrungen, wie man das TAPA-Zertifikat bekommt – und gibt dieses Wissen bei Bedarf intern weiter. „Das Zertifikat ermöglicht uns, regelmäßig an TAPA-Schulungen teilzunehmen und so immer auf dem neuesten Stand zu bleiben“, erklärt Martins.





Bernhard Zenker ist Prokurist und Geschäftsführer der TST USA sowie beider IT-Gesellschaften. Er trägt die Finanzverantwortung für die TST-Gruppe und arbeitet eng mit Melanie Schmidt zusammen, um die Unternehmensziele zu erreichen. Zenker ist 57 Jahre alt.

„Ich versuche, einen sehr offenen und sachlichen Umgang zu pflegen“

Konzern vs. Mittelstand: Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit am meisten?

TST war im Jahr 2011 ein typischer Mittelständler mit anderen Abläufen und Mitarbeiterstrukturen. Wir saßen in der Zentrale an einem Standort und räumlich im Gebäude alle auf einer Ebene.

Heute haben wir gruppenweit eine Größe erreicht, die an einen Konzern denken lässt, was wir aber nicht sind. Der Leitsatz von Melanie und Frank Schmidt beschreibt unser Denken und Handeln sehr gut: „Nicht der Große frisst den Kleinen, sondern der Schnelle den Langsamen.“ Mit kurzen Entscheidungswegen und schnellen Umsetzungsstrategien sind wir dem Wettbewerb um einiges voraus.

Ich schätze die flachen Hierarchien und die sehr spannenden und herausfordernden Themen, die ich in dieser Breite und Fülle in einem klassischen Konzern nicht erleben könnte.

Was bedeutet Erfolg für Sie?

Entscheidungen treffen zu können und für diese einzustehen.

Was macht für Sie eine gute Führungskraft aus?

Eine gute Führungskraft zeichnet sich durch verschiedene Faktoren aus. Sie ist ein verlässlicher Ansprechpartner für ihre Kolleginnen und Kollegen, zeigt fundierte Sachkompetenz in ihrem Fachgebiet, trifft transparente Entscheidungen und handelt wirtschaftlich verantwortungsbewusst.

Wie gehen Sie mit Kritik um?

Sachliche Kritik schätze ich sehr. Sie zeigt mir gegebenenfalls in einer bestimmten Situation eine falsche Perspektive auf.

Wer ist Ihr größtes Vorbild und warum?

Mein größtes Vorbild ist Barack Obama, da ich seine Amtszeit als US-Präsident zwischen 2009 und 2017 als äußerst spannend empfand. Besonders beeindruckend finde ich seine Errungenschaften wie die Einführung von ObamaCare, die Millionen Amerikanern Zugang zur Krankenversicherung ermöglichte, sowie seine wirtschaftspolitischen Maßnahmen, mit denen er das Land nach der Finanzkrise 2008 wieder auf Erfolgskurs brachte. Zudem setzte er sich mit dem Beitritt der USA zum Pariser Klimaschutzabkommen für den globalen Umweltschutz ein – eine Entscheidung, die leider später rückgängig gemacht wurde.

Wie finden Sie Ausgleich zum Beruf?

Im Moment muss ich da stärker daran arbeiten, diesen Ausgleich zu schaffen. An Wochenenden versuche ich mich nicht mit beruflichen Themen zu beschäftigen und einfach loszulassen. Da ich Fan des 1.FC Kaiserslautern bin und eine Dauerkarte für die Westkurve habe, schaue ich am Wochenende eigentlich immer Fußball, sonntags bügele ich bei der Sportschau.

Was würden Sie tun, wenn Sie zwei Monate frei hätten?

Wenn ich zwei Monate frei hätte, würde ich gerne nach Graz reisen. Die Stadt hat einen einzigartigen Spirit, der sich durch die Nähe zu Italien sowohl in der Architektur als auch im Lebensstil zeigt, was sie von Wien deutlich unterscheidet. Ich hätte außerdem Spaß daran, besser italienisch zu lernen und meine Englischkenntnisse weiter zu verbessern.

Welchen Wunsch würden Sie sich gerne erfüllen?

Im September 2025 zu den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Tokio zu reisen.

Neubau in Alzey: Kelten können TST nicht stoppen

Inmitten eines neu zu erschließenden Gewerbegebiets in Alzey soll ein Neubau für TST entstehen. Das Besondere: Altertumsforscher begleiten die Bauarbeiten. Denn bei den archäologischen Untersuchungen, die bei gewerblichen Neubauten vor Baubeginn Standard sind, ist es zu Funden gekommen, die selbst die Archäologen begeisterten.

Mithilfe einer Luftbild-Magnettopografie wurde eine alte keltische Siedlung mit kreisrunden Gräbern identifiziert. Was zunächst wie ein Standardverfahren aussah, forderte bei den Ausgrabungen weit mehr Artefakte und Strukturen zutage als erwartet.

Speichersysteme für maximale Autarkie

Auf einem 100.000 m² großen Grundstück entsteht eine Halle mit einer Gesamtfläche von 35.000 m². Der Neubau von TST setzt auf zukunftsweisende Nachhaltigkeitskonzepte, die weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Elektrische Mobilität und erneuerbare Energien spielen dabei eine zentrale Rolle. Geplant ist eine der größten Ladestationen der Region mit zehn Ladepunkten. Sie wird von der eigenen Photovoltaikanlage auf dem Hallendach gespeist, Energiespeichersysteme sorgen für maximale Autarkie.

Vergangenheit trifft Zukunft: Zwischen diesen beiden Bildern liegen mehr als 2500 Jahre Geschichte



Der Strom wird unter anderem für Wärmepumpen genutzt, um mit einer modernen Kühl-Heiz-Anlage – ähnlich der, die TST bereits am Standort Monsheim für Roche betreibt – alle Kundenvorgaben zu erfüllen. „Unsere Vision ist es nicht nur effizient zu sein, sondern auch einen aktiven Beitrag zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks zu leisten“, betont Yannik Jung, Leiter Projektmanagement. Damit sich der Neubau harmonisch in die Umgebung einfügt, werden die Dächer begrünt, die Wände in natürlichen Erdtönen gehalten und die Außenflächen bepflanzt.

Ein großer Teil der neuen Halle ist für den langjährigen Kunden Lidl vorgesehen. TST wird hier die bisher in Alzey und Worms betriebenen Geschäftseinheiten für Kühl- und Trockenware sowie für hochwertige Weine aus ganz Europa zusammenlegen. Insbesondere im Bereich der temperaturgeführten Lagerung von Weinen setzt die neue Halle Maßstäbe. Die Integration einer automatisierten Fördertechnik im Bereich des Cross Dock-Geschäftes wird nicht nur die Effizienz steigern, sondern auch die TST-Kapazitäten für die stetig wachsenden Anforderungen des Kunden optimal unterstützen.



Klimaziele sicher erreichen: TST setzt CSRD-Richtlinien um

Die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) ist eine EU-Richtlinie, die darauf abzielt, die Berichterstattung über Nachhaltigkeit in Unternehmen zu verbessern. Auch die TST-Gruppe ist damit verpflichtet, detailliertere Informationen zu Umwelt- Sozial- und Unternehmensführungsthemen (Environmental, Social und Governance/ ESG) zu veröffentlichen.

TST hat seine Nachhaltigkeitsziele und -strategien in einem solchen Bericht zusammengefasst und beschreibt darin, wie diese Ziele erreicht werden sollen – also welche Maßnahmen das Unternehmen ergreift, um CO2-Emissionen zu reduzieren und welche Umweltauswirkungen die Nutzung erneuerbarer Energiequellen hat. Der Bericht zeigt auch, welche sozialen Kriterien erfüllt werden, wie etwa die Förderung von Diversität und Inklusion, und welche Schritte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen an den eigenen Standorten und in der Lieferkette unternommen werden. Darüber hinaus werden Aspekte der Unternehmensführung, Ethik und Korruptionsbekämpfung dokumentiert.

167 relevante Kennzahlen, 17 Ziele

Das Nachhaltigkeitsteam arbeitet seit mehr als einem halben Jahr intensiv an der Umsetzung der CSRD-Richtlinie und befindet sich nun in der finalen Phase. Mit Unterstützung der Nachhaltigkeitsberatung Climate Connection und den an der Datenerhebung beteiligten TST-Abteilungen Personal, Einkauf, Objektmanagement, IMS, E-Mobility and Solutions und der Finanzbuchhaltung, wurden 167 relevante Kennzahlen gesammelt und fehlende Kennzahlen identifiziert. Der Bericht umfasst insgesamt 92 Seiten, in denen sowohl die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung als auch der Stakeholderumfragen berücksichtigt wurden.

Unser Nachhaltigkeitsteam (von links):

Katrin Herda, Felix Stich (extern), Jonathan Appel, Johanna Sczepurek, Maximilian Brankamp (extern) und Maximilian Löwel



Basierend auf den erhobenen Kennzahlen und Interviews wurden sieben Richtlinien entwickelt, die insgesamt 17 Ziele bis 2030 definieren. Ein zentraler Fokus liegt auf der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien, unter anderem durch die Installation von Photovoltaikanlagen an allen wirtschaftlich geeigneten Standorten sowie die Optimierung der Nutzung des erzeugten Stroms. Der Eigenverbrauch soll zu 60 Prozent aus regenerativer Eigenerzeugung gedeckt und der Netzbezug langfristig zu 80 Prozent auf erneuerbare Energien umgestellt werden.

Zur Steigerung der Energieeffizienz wurde ein zentrales Energiemanagementsystem eingeführt, das 95 Prozent der Energieverbrauchsdaten in Echtzeit erfasst und auswertet. Die eigenen Gebäude werden mit energieeffizienter Technologie ausgestattet, und alle Neubauten nach höchsten Nachhaltigkeitsstandards errichtet. Das Treibhausgas (TH-G)-Emissionsmanagement umfasst unter anderem die Umstellung von 70 Prozent der Lkw-Flotte auf Elektroantrieb, die vollständige LED-Beleuchtung der eigenen Gebäude sowie ein intelligentes Staplermanagementsystem zur Emissionsreduktion. Ziel ist es, direkte und indirekte Emissionen um mindestens 42 Prozent zu reduzieren.

Im Bereich Sicherheit und Umwelt werden naturnahe Flächen an den Standorten maximiert und die Abfallmenge durch interne Kreislaufwirtschaftsinitiativen reduziert. Die Abfallintensität wird gemessen, und langfristige Ziele zur Minimierung festgelegt. Zur Förderung der Arbeitsplatzsicherheit wurde ein interner Benchmark für meldepflichtige Unfälle etabliert.

Präventive Sicherheitskonzepte

Weitere Maßnahmen betreffen die Digitalisierung der manuellen Kühlkontrollen, die Sicherstellung eines stabilen Lieferkettenmanagements, die Planung und Nachfolge geschäftskritischer Positionen sowie die Einführung einer unternehmensweiten Sensibilisierung und eines Meldeverfahrens für rechtswidriges Verhalten. Präventive Sicherheitskonzepte gegen Diebstahl und Sabotage werden flächendeckend umgesetzt.

Die CSRD ist aber nicht nur eine Verpflichtung zur Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften, internen Richtlinien und ethischen Standards im Unternehmen, sondern auch eine strategische Chance für TST. „Wir können den CSRD-Bericht nutzen, um unsere Position als Marktführer zu stärken“, sagt Katrin Herda, Head of Energy Solutions/E-Mobility. „Indem wir unsere Nachhaltigkeit glaubwürdig kommunizieren, können wir das Vertrauen von Kunden und Partnern stärken“, ergänzt Maximilian Löwel, Leitung IMS. Transparenz ist hierbei das A und O.

Auf dem Weg zur ISO 50001-Zertifizierung

Die ISO 50001 ist eine international anerkannte Norm, die Unternehmen bei der Einführung eines effizienten Energiemanagementsystems (EnMS) unterstützt. Ihr Hauptziel ist es, den Energieverbrauch zu optimieren, Kosten zu senken und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. Für TST sind das genügend gute Gründe, eine Zertifizierung nach ISO 50001 anzustreben. „Wir gehen diesen Schritt, um in unsere eigene Zukunft zu investieren, aber auch, um einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung zu leisten“, sagt Frank Schmidt, Inhaber und Gründer von TST.

„Die Norm gibt einen Rahmen vor, um den Energieverbrauch gezielt zu messen, zu überwachen und zu steuern. So können wir energieeffiziente Prozesse identifizieren und entsprechende Schritte zur Verbesserung einleiten“, erläutert Thorsten Teuscher, Energiemanagement-Befragter der TST-Gruppe.

Für den Zertifizierungsprozess hat das Energieteam der TST zunächst die Ziele und Verpflichtungen zur Verbesserung der Energieeffizienz definiert. Anschließend wurde eine detaillierte Energieplanung aufgestellt, auf deren Grundlage der aktuelle Energieverbrauch analysiert wurde.

Im Jahr 2023 hatte die TST-Gruppe einen Gesamtenergieverbrauch von 86,4 GWh, der sich auf die Energieträger Strom, Gas und Kraftstoff verteilt. Unser Stromverbrauch entspricht dem Verbrauch von 7428 Haushalten in einer Stadt wie Bensheim, der Gasverbrauch entspricht dem Verbrauch von 1350 Haushalten in Alzey, und der Kraftstoffverbrauch unserer PKW und LKW-Flotte reicht für 825 Erdumrundungen. „Diese Verbrauchswerte dienen als Referenz für alle zukünftigen Optimierungsmaßnahmen“, sagt Teuscher.

Das Konzept umfasst verschiedene Bereiche, unter anderem die Installation neuer, effizienter Heizungsanlagen, die Erweiterung der Pkw- und Lkw-Flotte mit elektrischen Antrieben sowie den Bau neuer Gebäude nach höchsten Nachhaltigkeitsstandards. Darüber hinaus werden eigene und teilweise auch angemietete Gebäude auf LED-Beleuchtung umgestellt, intelligente Staplermanagementsysteme integriert sowie Photovoltaikanlagen und Ladeinfrastrukturen weiter ausgebaut.

Ein zentraler Bestandteil der Zertifizierung ist die kontinuierliche Überwachung und Messung des Energieverbrauchs. Dazu werden intelligente Messsysteme mit Echtzeitüberwachung implementiert sowie ein softwaregestütztes Energiemanagementsystem (EnMS) zur Analyse, Visualisierung und Berichterstattung eingeführt. Regelmäßige interne Audits stellen die Funktionsfähigkeit des EnMS.

Bereits Ende März hatte TST die ersten Audits abgeschlossen. Die eigentliche Zertifizierung erfolgt dann in zwei Stufen. Nach den internen Audits findet ein Stufe-1-Audit durch die Sachverständigenorganisation DEKRA statt, die die Zertifizierungsreife prüft. Voraussichtlich im Juli wird dann das Stufe-2-Audit durchgeführt, das die endgültige Zertifizierung bestätigt.

Biodiversität: **TST und Nestlé engagieren sich für nachhaltige Ökosysteme**

Die biologische Vielfalt ist entscheidend für das Gleichgewicht und die Widerstandsfähigkeit natürlicher Systeme. Sie sorgt dafür, dass Ökosysteme robust bleiben und essenzielle Ressourcen wie sauberes Wasser, Luft und Nahrung bereitstellen. Sie sind die Grundlage für das Leben und umfassen ein stabiles Klima, fruchtbare Böden und gesunde Lebensräume für Mensch und Tier.

„TST und Nestlé teilen die Überzeugung, dass Unternehmen eine Verantwortung für den Schutz und die Förderung der Biodiversität tragen“, betont Thomas Ewert, Prokurist bei TST. „Mit unseren gemeinsamen Aktionen wollen wir nicht nur unserer Umwelt etwas zurückgeben, sondern auch langfristig zur Erhaltung gesunder Ökosysteme beitragen.“ In diesem Sinne fand daher ein gemeinsamer Workshop mit Nestlé zum Thema Biodiversität statt. Dabei entwickelten die Teilnehmer

schnell einige Idee, die bereits in die Praxis umgesetzt wurden und auch in Zukunft realisiert werden sollen.

Zur Förderung der Artenvielfalt werden zunächst an den Standorten von Nestlé Purina und Nestlé Nutrition Nistkästen, Insektenhotels und ein Falkennest angebracht. Außerdem sollen Ablageplätze für Totholz angelegt werden. Um weitere Lebensräume für eine vielfältige Fauna zu schaffen, sollen auch mehr Bäume gepflanzt und andere Pflanzen angebaut werden. Diese Schritte sollen auch an anderen Standorten umgesetzt werden.

Am 4. März 2025 markierte die Aufstellung des ersten Insektenhotels einen Meilenstein dieser Partnerschaft. Um Besucher über die Zusammenarbeit und die Ergebnisse zu informieren, haben TST und Nestlé auch eine Infotafel aufgestellt.



IMPRESSUM
TEAMPLAYER
ist die Mitarbeiterzeitung
von und für TST
Ausgabe: 01/2025

Herausgeber:
TST GmbH
Am Guten Brunnen 1,
67547 Worms
www.tst-logistics.com

Redaktion:
Kim Kerner
kim.kerner@tst-logistics.com

Auf age:
1.500 Exemplare
Klimaneutral gedruckt.